sei es durch Zeichnung eines Garantiefonds oder in anderer geeigneter Weise, genügend sicherzustellen. Der Senat wird ersucht, die Handelskammer hinsichtlich der Großhandelsbetriebe, der Detailistenkammer hinsichtlich der Kleinhandelsbetriebe, der Gewerbekammer hinsichtlich der gewerblichen Betriebe auf Antrag die Bewilligung zu erteilen, die Zahlung von Beiträgen zur Erfüllung einer nach den vorstehenden Bestimmungen übernommenen Haftung zu fordern. Die Gewährung von Darlehen soll nur erfolgen, soweit die Fortführung oder Wiederaufnahme eines selbständigen Geschäftsbetriebes oder Berufes ohne diese Hilfeleistung nicht möglich oder gefährdet erscheint und begründete Aussicht besteht, daß der Darlehensnehmer durch die Gewährung des Darlehens zur erfolgreichen Fortsetzung oder Wiederaufrichtung des Betriebes oder Berufes unter späterer Rückzahlung des Darlehens Instand gesetzt wird, anderweitiger Kredit aber nach Lage der Verhältnisse nicht in Anspruch genommen werden kann und der Darlehensempfänger der Hilfe würdig erscheint. Die Gewährung von Darlehen ist beschränkt auf solche Personen und deren Hinterbliebene, welche vor dem Kriege im hamburgischen Staatsgebiete ihren Wohnsitz gehabt oder ihren Geschäftsbetrieb oder Beruf ausgeübt haben und durch den Krieg in Not geraten sind. Die Höhe des Darlehens soll in der Regel 3000 Mark nicht überschreiten. Der Zinssfuß beträgt 5%. Die Rückzahlung soll im allgemeinen in Raten erfolgen, die Rückzahlung der letzten Rate soll nicht über den Abend des zehnten Jahres, von Ende des Kalenderjahres, in dem das Darlehen gewährt wird, an gerechnet, hinausgehen können.

Darlehenshilfskasse der Detailistenkammer

Neuerwall 69, I., Fernspr. Elbe 5702. Beratungsstelle täglich geöffnet von 11 bis 2 Uhr.

Auf Grund des vorstehend auszugsweise mitgeteilten Gesetzes ist die Darlehenshilfskasse von der Detailistenkammer ins Leben gerufen mit dem Zweck und den Bestimmungen, wie vorstehend angeführt. Zur Deckung der entstehenden Forderungen und etwaiger Ausfälle ist der Detailistenkammer durch Bekanntmachung, betr. Erhebung von Beiträgen für die Darlehenshilfskasse der Detailistenkammer vom 25. Oktober 1918 die Befugnis verliehen, von Kleinhandelsbetrieben die Zahlung von Beiträgen, die nach der Höhe des Umsatzes bemessen werden, einzufordern. Der Beitrag darf nicht mehr als 1/5 vom Tausend des im Steuerjahr erzielten Umsatzes betragen. Der Verpflichtung zur Zahlung unterliegen nicht diejenigen Handelstreibenden, welche ihr Geschäft vorzugsweise im Großen betreiben und diejenigen, deren Tätigkeit überwiegend in dem Betriebe eines Gewerbes besteht. Zweifelhafte Fälle sind einer durch das gleiche Gesetz eingesetzten Beschwerdekommission zur Entscheidung zu übergeben.

Darlehenshilfskasse der Gewerbekammer

Geschäftsstelle: Holstenwall 12, GewerbehauS, Zimmer 56, Fernspr. Merkur 580-987 Anschluss 18, werktäglich geöffnet 8 bis 7 Uhr. Vors.: K. A. Gutknecht, M. d. B.; stellvert. Vors.: Dr. Zinkens und Dr. jur. Johannes Meyer.

Die Kasse bezweckt die Gewährung von Darlehen an selbständige Gewerbetreibende oder deren Hinterbliebenen, welche bis zum Ausbruch des Krieges im hamburgischen Staatsgebiet ihren Wohnsitz gehabt oder ihren Gewerbebetrieb ausgeübt haben und durch den Krieg in Not geraten sind, zur Wiederaufrichtung ihrer Erwerbstätigkeit. Formulare sind abzurufen im Beratungsbüro, Holstenwall 12, Zimmer 72. Das Beratungsbüro erteilt in allen rechtlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten, an denen Gewerbetreibende beteiligt sind, unentgeltlich Rat und Auskunft und wirkt bei Streitigkeiten unparteiisch vermittelnd. Seine Aufgabe ist insbesondere Streitigkeiten zu schlichten, notfalls ihre Erledigung durch Schlichtergerichte herbeizuführen, sowie als Treuhänderliche die Auseinandersetzung eines Schuldners mit der Gesamtheit seiner Gläubiger in die Wege zu leiten. Gleichzeitig ist eine Einziehungsstelle für Außenstände Gewerbetreibender errichtet.

Hilfskasse für Gewerbetreibende

Geschäftsstellen: Holstenwall 12 (Gewerbekammer) und Neuerwall 69 (Detailistenkammer). Vorsitzender: K. A. Gutknecht, M. d. B., stellv. Vorsitzender: Wilh. Menzel, M. d. B.

Die Kasse ist errichtet mit der Bestimmung, während des Krieges solchen Gewerbetreibenden insbesondere Detailisten und Handwerkern, die durch den Krieg in wirtschaftliche Bedrängnis geraten sind, Darlehen gegen Sicherheit zu gewähren. Anträge auf Darlehen sind für Gewerbetreibende bei der Gewerbekammer, für Detailisten bei der Detailistenkammer einzureichen. Die von dem Geschäftsteller auszufüllenden und mit dem Gesuch einzureichenden Formulare sind an den genannten beiden Büros zu haben.

Grundstückverwaltungskasse von 1914 G. m. b. H.

Die Gesellschaft bezweckt, in gemeinnütziger Absicht solchen Hamburger Grundeigentümern, die durch den Krieg oder dessen wirtschaftliche Folgen unverschuldet in Schwierigkeit geraten sind, beizustehen und sie zunächst vor Verlusten zu bewahren. Die Kasse übernimmt daher die Verwaltung von Grundstücken auf Antrag des Eigentümers unter der Voraussetzung, dass nur ein vorübergehendes Unvermögen desselben zur Erfüllung seiner Verpflichtungen vorliegt. Die nötigen Gelder werden von der Beleihungskasse für Hypotheken, die auch zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat abordnet, vorgestreckt. Die Verwaltung wird ehrenamtlich geführt. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Rechtsanwalt Dr. Edelbüchel. Geschäftsführer sind Hausmakler Wilham Salomon, Gr. Bockenstr. 17, Heintz. Gust. Pfau, Gerthofstr. 29, und C. E. G. Ehrhardt, Fuhlen- triewe 4, bei denen Anmeldungen von 10-11 Uhr vormittags erfolgen können.

Kreditkasse des Hamburger Großhandels.

Der Verein hat den Zweck, aus dem Krieg heimkehrende selbständige hiesige Kaufleute und Industrielle, die während des Krieges zum Heeresdienst eingezogen gewesen sind, zwecks Erhaltung oder Wiederaufbau ihrer wirtschaftlichen Existenz mit Rat und Tat zu unterstützen. Ausserdem wird der Verein einen Teil seiner Mittel auch für die Zwecke der Stelle verwenden, die sich unter Inanspruchnahme staatlicher Gelder mit der Unterstützung aus solcher selbständiger Kaufleute befassen soll, die nicht militärisch eingezogen gewesen sind. In den die Geschäftsführung des Vereins besorgenden Ausschuss hat die Handelskammer A. Hübbe als ersten, Herrn R. Münchmeyer als zweiten Vorsitzenden entsandt, als deren Stellvertreter Curt Schede und Max M. Warburg. Weitere Mitglieder des Ausschusses: Felix Schönfeld und H. Börner.

Hilfskasse für hamburgische bildende Künstler.

Die Kasse ist bemüht, dem Bedürfnis sowohl durch eigentliche Unterstützung, als auch geeignetenfalls durch den Ankauf von Kunstwerken für öffentliche Zwecke zu genügen. Anträge sind zu richten an die Mitglieder des Vorstandes: Landgerichtsdirektor Schiedler, Mellingsdödt (Post Bergstedt); Landrichter Dr. R. Johannes Meyer, Haynstr. 82, Landrichter Dr. Pauly, Maria-Louisen-Str. 104; Karl Götzke, Gr.-Borstel, Moorveg 48; Professor A. Lutteroth, am Langensang 18; Jul. Wohlers, Finkenau 10, oder an Frau M. Havemann, Gr.-Borstel, Königstr. 5. 20te Unterstützungskasse der Hamb. Kriegshilfe für bildende Künstler, Vereinsbank.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag, Speersort 5-11.

Kirchen und Gotteshäuser.

Das Verzeichnis der Hauptpastoren, Pastoren, Bürobeamten, Gemeindefürher und Kirchenvorsteher, siehe Abschnitt I unter Kirchen- und Kultuswesen.

Ausführliche Beschreibung aller Kirchen siehe im Adressbuch 1920. Hinzuzufügen:

Die Auferstehungskirche in Nord-Barmbeck am Flöth.

Der am 16. Mai 1920 eingeweihte Kirchbau ist nur der Südfüßler einer Gesamtgruppe, deren Mittelbau aus zwei später zu erbauenden Pfarrhäusern bestehen und dessen Nordfüßler ein Gemeindehaus bilden wird. Der Entwurf stammt von dem hiesigen Architekten Camillo Günther, unter dessen Leitung auch der Bau von der Firma Otto Schultz-Hamburg hergestellt wurde.

Infolge des Krieges ist die Fertigstellung der Kirche sehr erschwert worden. Nach dem Wettbewerbs im Jahre 1913 konnte erst 1915 mit dem Bau begonnen werden; Grundsteinlegung: 28. Januar 1916. Von Juli 1916 bis April 1919 ruhte der Bau.

Die Kirche ist ein norddeutscher Backsteinbau mit Terrakottaschmuck an den Eingängen und der Giebelwand. Dem Inneren Rundbau von 20 m Durchmesser, der von einer Betonkuppel mit Glockenturm überwölbt ist, schließt sich nach Osten der Altarraum an, nach Westen die Orgelempore. Die ganze Anlage betont den Charakter einer Predigerkirche; die Kanzel steht in der Mitte vor dem etwas erhöhten Altar, dicht vor den Sitzbänken. Die Empore zieht sich in schön geschwungener Linie ohne jede Stütze rund um den Predigtstuhl. Die Wirkung des 12 m hohen Innenraumes beruht auf der Betonung der senkrechten Linie bei Fenstern und Außenpfeilern, wodurch ein festlicher Raum mit einer Fülle von Licht geschaffen ist.

Den Hauptschmuck bilden die grauen Kunststeinarbeiten des Altarraumes, der Kanzel, der Kriegergedächtnis- und des Taufsteines, die aus der Werkstatt des Bildhauers Rich. Knöhl-Hamburg hervorgegangen sind.

Die Metallarbeiten der Empore, ebenfalls von Knöhl, stellen Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung dar, in der Mitte links und rechts Sinnbilder des Abendmahls, Brot und Kelch, an der Orgelempore musizierende Engel. — Das Gestühl und die Türen der Kirche sind von Tischlermeister C. O. Hübler-Hamburg angefertigt. Die Antiquarverglasung stammt von Gebr. Kubalk-Hamburg. Den Kronleuchter herstellte die Firma Dippel-Hamburg. Die Betonarbeiten des Baues sind von Kell & Löser-Hamburg ausgeführt. Die beiden großen Glocken hat die Bochumer Gußstahlfabrik gegossen. Eine Orgel besitzt die Kirche vorläufig noch nicht. Die Gesamtkosten, die während des Krieges im Jahre 1915 auf 250.000 Mark veranschlagt waren, haben sich infolge der Teuerung auf rund 350.000 Mark erhöht.

Stephanskirche in West-Eimsbüttel

Lutterothstrasse,

die zweite Predigtstätte dieser Kirchengemeinde, wurde im Jahre 1912 nach den Plänen und unter Leitung der Architekten Diestel & Grubitz erbaut. Die Grundsteinlegung fand am 12. April, die Einweihung am 15. Dezember 1912 statt. Als schlichter Backsteinbau liegt sie am Kopfbau eines Strassenblocks, durch das danebenliegende Pastorat mit der Häuserreihe verbunden, der Turm hat ein Satteldach. Die Innenausstattung ist einfach, dabei aber stimmungsvoll und die Würde des Raumes betonend. Altar, Kanzel und Taufstein sind aus Haustein. Die am 9. Mai 1915 eingeweihte Orgel ist ein Werk der Orgelbauer F. Kemper & Sohn in Lübeck; sie hat 20 klingende Stimmen mit 24 Hilfsorganen 2 Manuale und Pedal. Die Kirche hat nahezu 600 Sitzplätze, die vermehrt werden können durch Hinzunahme des Konfirmandensaals im anstößenden Pfarrhaus, der durch eine Rollwand vom Kirchenschiff getrennt ist. Die Kosten des Gesamtbauwerks (Kirche und Pastorat) und der Innenausstattung betragen rund 172.000 Mark.

St. Johannes-Kapelle

so genannt nach P. Johannes Rautenberg zu St. Georg, am Billhorner Röhrendamm 39 in Rothenburgsort gelegen, 1869 im gotischen Stil als Gottesdienstätte für die Reichsbewohner aus privaten Mitteln erbaut, seit 1920 selbständige Kapellengemeinde mit eigenem Pfarramt im Verbände der ev.-luth. Kapellengemeinden Hamburgs. Öffentliche Gottesdienste Sonntags um 10 u. 6 Uhr und Dienstags um 8 Uhr. Außerdem Kindergottesdienst Sonntags 11½ Uhr und freiwillige, kostenlose Religionsstunden an den Nachmittagen der Woche. Freitags 8 Uhr Bibelstunde im Diakonissenheim der Gemeinde, Bankstr. 54, II., daselbst Station der Kranken- und Gemeindepflege. Pastor Paul Isenberg, Bankstr. 54, III., u. Vulkan 268.

Orgeln hamburgischer Kirchen

siehe ausführliche Beschreibung im Adressbuch 1914 und in den vorhergehenden Jahrgängen.

Gesundheitswesen.

Krankenhäuser.

A. Staatliche Krankenanstalten.

Die drei Allgemeinen Krankenhäuser St. Georg, Eppendorf und Barmbeck unterstehen der Gesundheitsbehörde. Letztere bestellt aus zwei Senatsmitgliedern, einem bürgerlichen Mitgliede der Finanzdeputation, zwölf von der Bürgerschaft erwählten Mitgliedern und dem Präsidenten des Gesundheitsamts. Die Leitung der Allgemeinen Krankenhäuser wird ausgeübt durch einen Direktor, der Arzt sein muss, und einen diesem unterstellten Verwaltungsdirektor. Die gemeinsamen Aufnahmebedingungen für diese Anstalten finden sich weiter unten angegeben.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals im Abschn. I. Siehe Inhaltverzeichnis unter Gesundheitsbehörde.

I. Das Allgemeine Krankenhaus St. Georg,

Löhmhüllstr., enthält 1800 Krankenbetten. Es besitzt: 1) drei Abteilungen für innere Kranke, davon eine für Nervenranke; 2) zwei Abteilungen für chirurgisch Kranke; 3) eine Abteilung für Haut- und Geschlechtsranke; 4) eine gynäkologische Abteilung mit geburtshilflicher Notstation; 5) eine Abteilung für Ohren-, Nasen- und Halsranke; 6) eine Säuglingsabteilung; 7) ein Röntgen-Institut; 8) eine Abteilung für physikalische Therapie; 9) ein pathologisches Institut mit Abteilungen für Bakteriologie, Serologie und Chemie; 10) drei Polikliniken: eine für chirurgisch Kranke, eine für Augenranke, eine für Ohren- und Nasenranke; in diesen wird von 11-1 Mittags unentgeltlichen Kranken unentgeltliche Hilfe gewährt. Der Nachweis der Mittellosigkeit kann verlangt werden. Ferner besteht eine zahnärztliche Versorgung für Inassen der Anstalt sowie für Schulfinder.

Repaired Document
Plastic Covered Document
Soiled Document
Illegible

Kinder-Poliklinik und Säuglingsfürsorge Rothenburgsort, o. V.
Kinder- und Säuglingskrankehaus Markmannstr. begründet 1897 zum Andenken an Dr. med. F. M. Mütenbecher. In eigenen zweckentsprechenden Räumen wird systematisch Säuglings- und Kleinkinderfürsorge für den Stadtteil Rothenburgsort, Feldteil und Umgebung betrieben. In der Poliklinik finden kranke Kinder unmittelbarer Eltern inenigentlich ärztliche Hilfe. Beratungen finden wochentäglich von 2-4 Uhr statt. Das Kinder- und Säuglingskrankehaus wird über 60 Betten verfügen. Leitender Arzt: Dr. C. Stamm. Der Verein ist Mitglied der Landeszentrale Hamburg für Säuglings- und Kleinkinderschutz. Zu erreichen durch Vororts- u. Hochbahn, und die Strassenbahnlinien Nr. 12, 21, 85, 26. Vors. der Verwaltung: Senator J. von Berenberg-Gossler, Vorstand: Dr. C. Stamm, Johannesallee 63, Schatzmeister: J. W. Müller, Hofweg 96, III. Der Verein erbittet Beiträge und Legate an BfG-Nord. Bank.

Die Schutzklinik
wird vom Gesundheitsamt verwaltet und befindet sich Dammtorwall 10, II. Gleichzeitig ist die Zentralisation der Schutzimpfungen in der Weise durchgeführt, dass ab 1. April 1920 in den Allgem. Krankenhäusern Eppendorf, St. George und Barmbeck sowie in der Kinderklinik Rothenburgsort, Markmannstr., Ecke BfH, Canalstr., je eine Nebenstelle der Schutzklinik eröffnet ist. Geschäftszeit werktags (auch während der Ferien) 9-3 Uhr für die Behandlung; für Neuimmungen in der Hauptstelle Dammtorwall u. in Rothenburgsort 9-11, in den allgem. Krankenhäusern 11-1 Uhr. Das Stadtgebiet ist nach Lage der Schutzkliniken in fünf Bezirke eingeteilt; die Überweisung an die Kliniken geschieht durch die Schulen. Die Behandlung in den Schutzkliniken kostet 5 Mk., die beim ersten Besuch der Klinik zu entrichten sind. Dafür wird freie zahnärztliche Behandlung während der Dauer eines Jahres, das mit der Inanspruchnahme der Klinik beginnt, gewährt. Kinder, deren Angehörige den Betrag nicht aufbringen können, werden kostenfrei behandelt, wenn sie einen Überweisungsschein des Hamburgischen Landesverbandes für Volksgesundheitspflege, Mönckebergstr. 7, vorlegen. Wenn es sich nur um Entfernung von Zähnen handelt, entstehen keine Kosten.

Zahnärztliches Institut der Hamburgischen Universität,
Eppendorf, Martinstr. 32, 23. 17661. Behandlung kostenlos, Materialkosten werden berechnet. Sprechstunden: werkt. 9-4, Sonnab. 9-1. Direktor: Prof. Dr. Guido Fischer; Dozenten: Abteilungsleiter Dr. Grawinkel, Zahnarzt Schulte; Assistenten: Dr. Kallner, Dr. Rohrer, Dr. von Freeden, Frä. Dr. Meyer, Dr. Outzen, Dr. Thürkheim; Demonstratoren: Zahnärzte Dr. Ahrens, Birzfeld, Dr. Floris, Lehne, Owerl, Dr. Philipp, Roloff.

Privat-Heilanstalt Eichenhain
Eichenstr. 54 und an Weiber 57. Heilanstalt für Nerven- und Gemütskranke der gebildeten Stände. Die Anstalt zählt 50 Betten, Besitzer und dirigierender Arzt Dr. med. Arnold Lienen und ein zweiter Arzt. 62 Nordsee 4302.

Jugendwohl.

Wohltätiger Schulverein.

Der Wohltätige Schulverein bezweckt, die Hindernisse, welche einem regelrechten und erfolgreichen Gange der Hamburger Schulen entgegenstehen, zu beseitigen, und zwar hauptsächlich in folgender Weise: er verschafft hilfsbedürftigen Schülern und Schülerinnen Fusszeug und Kleidung; er bietet Kindern, deren häusliche Verhältnisse es erfordern, Frühstück, Fruchtsäfte, Getränke oder Mittagessen; er sorgt für erholungsbedürftige und kranke Kinder durch Landaufenthalte oder Badekuren. Die Mitgliedschaft verpflichtet zur Zahlung eines Mindestbeitrages von 2 Mark jährlich. Der Verein hat eine Ferienkommission, eine Speisungskommission und eine Bekleidungskommission gebildet. Seine Tätigkeit verteilt sich über 16 Bezirke, die sich über das ganze Stadtgebiet Hamburgs erstrecken. Hauptvorstand: Vors. Hauptpastor D. Dr. F. Rode, Kreuzstr. 3; 1. Schriftf.: Schullinspektor H. Th. Matth. Meyer, Moltkestr. 6; 2. Schriftf.: Beckmannswahl Dr. E. Franke, gr. Bleichen, Kattmannstr. 6; Dr. Drieske, Immenhof 11; Otto Ertel, Sandtorwall 29, I.; Ernst Schmitz, Rondeel 27. Geschäftsstelle: Amstieckstr. 23. Sprechzeit: an allen schultagen von 9-10 Uhr morgens. Fernruf: No 2449. Bankkonto des Wohltätigen Schulvereins: Norddeutsche Bank; Ferienkolonien des Wohltätigen Schulvereins: Vereinsbank; Speisungskommission des Wohltätigen Schulvereins: Commerz- und Privat-Bank.

Wohltätiger Schulverein für Hamm, o. V.

Zweck wie oben. Eigenes Ferienheim in Hafkrug an der Ostsee. Mitglieder 261. Jährlicher Mindestbeitrag 3 M. Vors.: Ernst Siemers, Stockhardtstr. 19. Bankkonto des Vereins: Commerz- und Privat-Bank, Dep.-Kasse Hamm, und Deutsche B. Fil. Hbg., Dep.-Kasse O.

Hilfsschulen für schwachbehinderte Kinder
siehe am Schluss unter „Volksschulen“ in diesem Abschnitt

Verband der Hamburger Knabenhorte, o. V.

Der Verein bezweckt, das Interesse für die Bestrebungen der Hamburger Knabenhorte zu beleben, die dem Verbands angehörenden Horte zu fördern, bei der Beschaffung der Mittel zu ihrer Erhaltung mitzuwirken und zur Gründung neuer Horte anzuregen. Vors.: J. C. Aug. Jauch, Alfredstr. 29; stellv. Vors.: Pastor Rebbat; Schriftf.: Oberinspektor R. Kluge, Mittelstr. 37. Kassensührer: Regierungsrat Hintz, Oberbeckstr. 12; Beisitzer: Pastor Redlich, Schulleiter Winter, Schulleiter Dammh.

Dem Verbands gehören folgende Knabenhorte an:

- 1. Knabenhort: Hammerbrook, Vorsitzender: Pastor Hintz, Nordstraße 27
- 2. " " St. Georg, " " Pastor Ladendorff, St. Georgskirchehof 19
- 3. " " Altstadt, " " Pastor Redlich, Jacobikirchhof 25
- 4. " " Neustadt, " " Pastor Schwieger, Mühlenstrasse 40
- 5. " " Eimsbüttel, " " a. Rektor Winter, b. Rektor Hahn
- 6. " " Barmbeck, " " Rechtsanwält Künzel, Hagenau 86
- 7. " " " " a. Pastor Böhme, Hüfenstr. 17
b. Lehrer pens. Timmann
- 8. " " Nord-St. Pauli, " " M. A. Petersen, Manstestr. 40, II
- 9. " " Verein f. Inn. Miss., " " Pastor W. Wecken, Richardstr. 34, I.
- 10. " " Winterhude, " " W. Brüning, Maria-Louisen-Str. 106
- 11. " " Hamm u. Horn, " " H. Köster, Blankense, Krummhals 8
- 12. Kinderheim f. Uhlenhorst, " " Pastor Dr. Blümer, Mundsburgerdamm 59
- 13. Israelitische Knaben- und Mädchenhorte, Vorsitzender: Gottl. Jacobsen, gr. Bleichenstr. 44

- 14. Knabenhort Rothenburgsort, Vorsitzender: Pastor Andresen, Vierländerstr. 1
- 15. " " Eppendorf, " " J. Madsen, Eppendorferländer 89
- 16. " " West-Eimsbüttel, " " Pastor Dr. Lorenzen, b. d. Apostel-Kirche 6
- 17. " " Alsterdorferstr. 59, " " Frau Toni O'Swald, Rondeel 6
- 18. " " Hohenstr. " " Pastor Clausen, Löwenstr. 60

Die Knabenhorte haben sich zur Aufgabe gestellt, schulpflichtige Knaben nach der Schulpflicht aufzunehmen, damit sie vor den Gefahren des Strassenlebens an Körper und Geist bewahrt werden. In erster Linie fertigen die Knaben im Hort ihre Schularbeiten an; während der übrigen Zeit werden sie mützlich, z. B. mit Papp- und Schnitzarbeiten, Gartenarbeiten u. s. w. beschäftigt, oder die Zeit wird mit Singen und Spielen verbracht.

Knabenhort Alsterdorferstrasse 39, o. V.

Zweck: Beaufsichtigung und Beschäftigung schulpflichtiger Knaben in den Nachmittagsstunden von 2-6 Uhr. Vors.: Frau Toni O'Swald, Rondeel 6; Schriftf.: Frau Dora Sasse, Willystr. 1.

Barmbecker Knabenhort.

Vors.: Pastor Aug. Böhme, Hüfenstr. 17; Kassierer: R. Schöer, Hamburgerstrasse 148; Schriftf.: Pastor M. Steffen, Steffehopstr. 63.

Knabenhort und Lehrlingshort in Eilbeck.

Jungmannstr. 20. Der Hort beschäftigt unter Aufsicht von 2 Lehrern 60 Schüler in den Nachmittagsstunden; im Anschluss an den Knabenhort besteht auch ein Lehrlingshort, in welchem Eilbecker Lehrlinge an jedem Sonntagabend und auch an Wochentagen von einer geeigneten Kraft beaufsichtigt und beschäftigt werden. Die Zahl der Lehrlinge beträgt zur Zeit 40. An der Spitze des Hortes steht ein Vorstand von 16 Mitgliedern. Die Unterhaltung des Hortes geschieht durch jährliche Beiträge der Mitglieder und durch Zuwendungen aus der Th. Tilmann-Stiftung. 1. Vors.: A. Goetz, Mundsburgerdamm 61; Kassierer: O. Kebe, Landwehrstr. 15.

Knabenhort in Eimsbüttel, o. V.

Höheweide 14. Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern und dem Verwaltungsausschuss von 12 Mitgliedern. Vors.: F. Winter, Osterstr. 16; Schriftf.: O. Hahn, Ottersbeckallee 3, E.; Kassierverw.: Ed. Stange, Eidelstedterweg 33, I.

Knabenhort für West-Eimsbüttel, o. V.

Vors.: O. Hahn, Ottersbeckallee 3, E.

Eppendorfer Knabenhort, o. V.

Martinistr. 22. Vors.: H. Jungheinrich, Blumenstr. 48; Schriftf.: Schulleiter Madsen, Martinistr. 22.

Knabenhort Hohelut, o. V.

Zweck: Beaufsichtigung und Beschäftigung schulpflichtiger Knaben während der Nachmittagsstunden. Vors.: Pastor A. Clausen, Löwenstr. 60; Schriftf.: Oberlandesgerichtsrat Davids, Wrangelstr. 29; Kassier: Frau M. Kohlschütter, Sierichstrasse 159. Geschäftsstelle: Lehmgweg 14. Postcheck-Cto. 19378.

Knabenhort Nord-St. Pauli, o. V.

in der Volksschule Ludwigstr. 9. Geöffnet nachm. v. 5-7 Uhr. Schriftf.: Ad Schultemann, Schanzenstr. 8/10

Knabenhort von 1899

in der Volksschule Ausschlagweg 16. Vors.: Herm. Brinkop. Zweck: Beschäftigung und Beaufsichtigung von Knaben. Unter Leitung geeigneter Kräfte werden die Kinder in den Nachmittagsstunden mit Jugendspielen, Turnen, Handfertigkeiten, Gesangsstunden usw. unterhalten, um sie auf diese Weise den schlechten Einflüssen der Strasse zu entziehen. Die Geschäftsführung liegt in den Händen der Leitung: Paul Brinkop, Vikarierweg 12, alr Leiter: Willi Fehrmann, Kassierer: Ernst Brinkop, Schriftf.: Sprechzeit jeden Mittwoch, abds. 5¹⁵-6¹⁵ in der Schule. Ausschlagweg 16.

Kinderschutz und Jugendwohlfahrt, o. V.

Der Verein ist aus einer Verbindung des „Vereins zum Schutze der Kinder vor Ausnutzung und Misshandlung e. V.“ und der „Hamburgischen Zentrale für private Jugendfürsorge e. V.“ hervorgegangen. Der Verein bezweckt die Erziehung der öffentlichen Fürsorgestellen für die Jugend. Demgemäss will der Verein namentlich stützlich verwaisten oder sonst gefährdeten Kindern Hilfe gewähren und für alle privaten Bestrebungen auf dem Gebiete des Kinderschutzes und der Jugendwohlfahrt in seinem Arbeitsgebiet einen Mittelpunkt bilden, sie ergänzen und verbinden. Vorsitzender des Vereins ist Pastor Bahnsen, ABC-Str. 37. Die Geschäftsstelle hat werktäglich Sprechstunden von 10-2 Uhr. Das Lesezimmer des Vereins steht werktäglich von 10-4 Uhr Interessenten unentgeltlich zur Benutzung offen. Fernsprecher Hansa 2094, BfG: Nordl. B. u. Postcheck-5505. Das Kinder- und Jugendheim befindet sich Hornerlandstr. 240.

Hamburgische Jugendförderer-Vereinigung, o. V.

Der Verein will den in der Jugendpflege und Jugendfürsorge tätigen Männern und Frauen Gelegenheit zum freien Austausch ihrer Erfahrungen und Anschauungen geben. Er will ferner dem Jugendwerk neue Helfer und Helferinnen heranbilden und das Verständnis für die freien (amateurmässigen) Erziehungshilfen besonders unter den Eltern verbreiten. Ausserdem will der Verein Jugendvereine und ähnliche Veranstaltungen fördern und unterhalten. Der Verein steht allen politischen und konfessionellen Bestrebungen fern. Er unterhält hauptsächlich folgende Einrichtungen: Helferversammlungen, Ausbildungskurse und Übungen, Vorträge und Veröffentlichungen vornehmlich über Fragen der freien Jugendhilfe und familiärer Erziehung, gemeinsame Veranstaltungen für Jugendliche und Vermittlung von Vergünstigungen für die Jugendarbeit. Der Verein unterscheidet zwei Arten von Mitgliedern: Förderer und Helfer. Die Förderer leisten einen Jahresbeitrag von mindestens 4. -; die Helfer verpflichten sich zur regelmäßigen Teilnahme an den Helferversammlungen. Die Geschäftsstelle befindet sich Billh. Mühlenweg 41 (Zimmer 9). Postcheck-Cto. 14552.

Zentral-Auskunftsstelle für Lehrlinge und Jugendschutz.

Gewerkschaftsausn., Beschänderhof 57, III; Arbeitsekretariat, Mont. Mittw. u. Freit. abends 5-6 Uhr wird in allen Lehrlings- und Jugendfragen Auskunft und Rat an jedermann unentgeltlich erteilt.

Jugendbund E. C., Alexanderstr. 28

Verein Hamburger Jugendfreunde, o. V.

Zweck: Fürsorge und Beschäftigung der Strassenjungen durch Gelegenheit zum Turnen, Spielen, Wandern, Handfertigkeitunterricht und Darbietung mehrerer. Vors.: Dr. phil. H. v. Reiche, Klosterstr. 59; Schriftf.: Dr. Berthold Gutlicher; Kassensührer: Dr. med. O. Glünder, Leiter der Knabenvereine: „Roland“, „Siegfried“, des Konfirmandenvereins „Freie“, sowie des Handfertigkeitunterrichts: Hehr. Ivers, Hammerdeich 84/86.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag, Speersort 5-11.